

sichts seine Seele zu GOTT schicket, welches der künstliche Mahler, mit einem von Mund auf, bis an den oben in der Höhe des eröffneten Wolcken-Himmels hellstrahlenden Drey-Engel sich erstreckenden ganz subtilen weissen Streiff, und dem auch sehr zart darauf gezeichneten Wort ANIMA, Seele, bedeuten und zu verstehen geben wollen, dergleichen eben auch das unter dem Gemählde befindliche Distichon folgenden Inhalts bemercket:

Der Frommen Seel zum Sternen
Saal GOTT aus der Liebes-Höhle
führt

Und den durch Kreuz verdorrten
Baum mit Ewig grünen Zweigen
zieret.

Endlich siehet man noch unter jeder dieser Tafeln, an zweyen zur Rechten und Linken an die Wand eingestochten eisernen Ringen, ein von Bildhauer-Arbeit recht künstlich mit allerley Blumen und Früchten besflochtenes Gehäng, dabey in der Mitte des erstern die drey Namens-Anfangs-Buchstaben A. G. P. und auf der andern V. S. H. den Namen des Hochseeligen Herrn, nemlich Andreas Georg Paumgärtner von Hohen-Stein etc. bedeuten, an denen drey Säulen-Füssen aber, und zwar an dem erstern zur Rechten das Wort Dort, an dem andern das Wort Dann, und an dem dritten das Wort Da in Stein eingehauen erscheinen, so aber von der linken Hand gegen die rechte müssen gelesen werden, und kürzlich so viel sagen wollen:

Da, hier ist Angst und Noth

Dann aber, nach dem Tode
Dort, ew'ge Freud bey Gott.

Nächst nu an diesem propreu Grabmahl stehet gleichfalls auch noch ein dergleichen eisernes Gitter, dem vorigen nicht viel ungleich, welches dem 14ten mit Lit. B. wiewohl ohne einiges Monument und Schrift, jedoch aber zierlich gehauenen, und auf einer gewölbten doppelten Grufft liegenden Leichstein des Hochseeligen Herrn Duum - Viri Tit. Herrn Gustav Georg Terzels, Hoch-Herrl. Gnaden, umgreiffet und umschliesset, mithin zugleich auch samt dem noch etwa ein paar Schritt von den letzten beeden; ganz neu und eben auch auf einer gewölbten doppelten Grufft befindlichen, und den beeden Herrn Gebrüdern Balthasar und Gottfried Pellern zuständigen Leichstein mit Lit. B. f. 8. a. diesen unsern so schön und grossen vordern Kirch-Hof, dessen aufhabende Steine der Zeit, ohne die in der Kirche und Capelle seyende, der Anzahl nach in die 2278. sich belauffen, vor demal ein Ende giebet.

Wir wenden uns aber sogleich wiederum nach dem vor uns liegenden kleinen oder auch sogenannten Prediger-Kirch-Hof, welcher oben bey dem andern rechter Hand West-wärts gelegenen Ecke der Stein-Schreiberischen Behausung seinen Anfang nimmt, und zehlen unserer gehaltenen Ordnung gemäss, die in diesen Kirch-Hof befindliche siebenzehnen Zeilen, jedwede von Mitternacht gegen Mittag hinunter, da wir dann in dieser

I. Zeile